



### Internationaler Tag des Waldes, ganz im Zeichen der Innovation

Am 21. März war der Internationale Tag des Waldes. Im Zentrum stand dieses Jahr die Innovation.

Der Wald ist innovativ und hat in der Vergangenheit immer wieder Lösungen gefunden, um sich genetisch und in seiner Artzusammensetzung an veränderte Umweltbedingungen anzupassen. Doch für viele der Hauptbaumarten gehen die heutigen Klimaveränderungen zu schnell. Dazu kommen eingeführte Arten und Pathogene, die bereits geschwächte Bäume zusätzlich herausfordern – mit Folgen für die Stabilität und Gesundheit des Waldes, aber auch für uns Menschen.

#### Innovation bei der Holznutzung

Im Rahmen des Forschungsprogramms «Wald und Klimawandel» des Bundesamts für Umwelt (BAFU) und der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) konnte aufgezeigt werden, dass die Schweizer Fichte sich in den letzten Jahrtausenden «stark an das Lokalklima ihres Wuchsortes angepasst» hat. Gleichzeitig reagiert sie empfindlich auf die steigenden Temperaturen und erträgt Trockenheit im Gegensatz zur Tanne schlechter. Ebenso die Buche, welche zusammen mit der Fichte die zwei häufigsten Baumarten im Schweizer Wald sind. Der Wald braucht also Unterstützung und die Forschung hält dazu innovative Lösungen bereit. Eine Idee ist beispielsweise die Pflanzung von Fichten aus wärmeren Wuchsorten in heute noch kühlere Böden. So lasse sich mindestens für eine Waldgeneration Zeit herausschlagen, bis sich die Baumart selbst angepasst hat. Dazu kommen kontrollierte Testpflanzungen der WSL in der ganzen Schweiz, um geeignete Baumarten und Herkünfte für die Anpassung an den Klimawandel zu erforschen

#### Innovation bei den Strukturen

Um Innovationen in der Waldbewirtschaftung zu erleichtern, gilt es, auf der Ebene der Forstbetriebe zukunftsfähige Strukturen zu schaffen. Die Schweizer Waldlandschaft ist geprägt durch kleinräumige Strukturen.

Auch der Aargau ist da keine Ausnahme. So besitzen die privaten Waldeigentümerinnen und -eigentümer im Durchschnitt gerade mal rund 0.8 Hektaren Wald, während die öffentlichen

Waldeigentümerinnen und -eigentümer durchschnittlich 185 Hektaren besitzen. Viele öffentliche Waldeigentümerinnen und -eigentümer haben sich deshalb zu grösseren Betriebsstrukturen zusammengeslossen oder lassen ihren Wald von forstlichen Dienstleistern bewirtschaften.

In den letzten Jahren hat die Anzahl von forstbetrieblichen Kooperationen deutlich zugenommen. Eine Analyse des wirtschaftlichen Erfolgs in Abhängigkeit der Organisationsform zeigt, dass der Erfolg von Kooperationen sowohl in der Waldbewirtschaftung als auch gesamtbetrieblich sichtbar grösser ist als bei Einzelbetrieben.

#### Innovation bei den Rahmenbedingungen

Um den Herausforderungen der Schweizer Waldwirtschaft entgegenzuwirken, hat Ständerat und WaldSchweiz-Präsident Daniel Fässler im Jahr 2020 die Motion «Sicherstellung der nachhaltigen Pflege und Nutzung des Waldes» eingereicht. Diese sicherte finanzielle Beiträge von 25 Millionen Franken pro Jahr über eine Periode von vier Jahren (2020 – 2024), und die Kantone haben ihrerseits den gleichen Betrag gesprochen. Das Geld soll der Schweizer Waldbewirtschaftung helfen, die durch den Klimawandel verschlechterten Rahmenbedingungen und die im Landesforstinventar (LFI) aufgezeigten Defizite in der Waldpflege auszugleichen. Diese Gelder sind für die Umsetzung von Innovationen im Wald sehr wichtig und auch künftig unabdingbar, soll der Wald seine vielfältigen Leistungen auch in Zukunft erbringen können.

Mit der Motion «Wald. Rasche Anpassung an den Klimawandel ist dringend» von Ständerat Daniel Fässler sollen die finanziellen Beiträge für die Anpassung des Waldes an den Klimawandel ab 2025 weitergeführt werden. Die Kantone haben bereits grossen Bedarf angemeldet und unterstützen den Vorstoss. Im Dezember 2023 hat die kleine Kammer dieser Motion klar zugestimmt, demnächst wird der Nationalrat darüber beraten.

## Aargauer Wertholzsubmission März 2024



In diesem März konnte bei schönstem Wetter auf allen fünf Aargauer Lagerplätzen und in Bubendorf (BL), sowie Buchrain (LU) erfolgreich eine Wertholzsubmission durchgeführt werden.

Es wurde insgesamt eine Menge von 2295 m<sup>3</sup> Holz angeboten.

Der durchschnittliche Erlös über alle Sortimente ist mit 363.37 Fr./m<sup>3</sup> gegenüber der Submission im Dezember 2023, leicht angestiegen.

Ein Überblick über die am häufigsten vertretenen Baumarten:

Baumart	Angebote Menge	Ø-Preis
Esche	625 m <sup>3</sup>	226.61 Fr./m <sup>3</sup>
Eiche	381 m <sup>3</sup>	419.34 Fr./m <sup>3</sup>
Lärche	319 m <sup>3</sup>	532.20 Fr./m <sup>3</sup>
Douglasie	186 m <sup>3</sup>	371.69 Fr./m <sup>3</sup>
Fichte	179 m <sup>3</sup>	341.11 Fr./m <sup>3</sup>
Tanne	107 m <sup>3</sup>	189.49 Fr./m <sup>3</sup>
Bergahorn	103 m <sup>3</sup>	489.24 Fr./m <sup>3</sup>
Nussbaum	67 m <sup>3</sup>	997.55 Fr./m <sup>3</sup>

Der höchste Preis an der März-Submission 2024 erzielte ein Nussbaum auf dem Lagerplatz Buchrain (LU) mit einem Stamminhalt von 1.33 m<sup>3</sup> zu einem Verkaufspreis von 5851.- Fr./m<sup>3</sup> und einem Gesamterlös von Fr. 7781.83.

Wir bedanken uns bei den zahlreichen Lieferanten und der treuen Käuferschaft und hoffen auf eine rege Teilnahme an der Submission im Dezember 2024.



Bergahorne auf dem Wertholzplatz Buchrain (LU).

## Aktuelle Holzmarktsituation

### Rundholz

Die Wetter- und Angebotssituation haben dazu geführt, dass sich das Frischholzangebot verknappt hat. Durch die sinkenden Preise wurde einerseits weniger Holz geerntet und andererseits waren die Rückarbeiten durch die nassen, frühlinghaften Temperaturen teils stark erschwert. Das knappe Angebot führt dazu, dass frisch bereitgestelltes Holz sich einer stabilen Nachfrage erfreut. Noch immer beeinflussen importierte Halbfertig- und Fertigprodukte den inländischen Markt. Die Schadholzmengen aus dem letzten Sommer konnten bei den in- und ausländischen Verarbeitern bis Weihnachten grösstenteils verarbeitet werden. Die erwähnten Umstände haben wohl dazu geführt, dass die Nachfrage nach frischem Holz angezogen hat.

### Industrie und Energieholz

Wider Erwarten hat sich die Nachfrage- und Preissituation auf dem Industrieholzmarkt verbessert. Dies vor allem aus dem Grund, dass viele Mengen in andere Sortimente (Energieholz) verlagert wurden. Parallel zu dieser Entwicklung hat die Nachfrage bei den grossen Industrieholzverarbeitern angezogen und die Versorgung mit Waldholz, insbesondere bei Swiss Krono, wurde zum Problem. Die Nachfrage nach Energieholz bleibt nach wie vor auf einem allgemein hohen Niveau und dürfte sich auch kaum verändern.

### Ausblick allgemein

Dass sich Angebot und Nachfrage momentan in etwa die Waage halten, ist für den Holzmarkt ein grosses Plus. Da die Holzverarbeiter bestehende Aufträge ohne grosse Preisschwankungen abarbeiten können, was sich auf der ganzen Kette mit einer einfacheren Planung niederschlägt.

## Nächste Termine

Folgende Termine stehen nächstens für Wald-Aargau an:

- 19. April 2024: Mitgliederversammlung Wald Jura-Fricktal
- 26./27. April 2024: Aargauer Holzerwettkampf in Bossenhaus, Leibstadt/Mettauertal
- **12. Juni 2024: Mitgliederversammlung WaldAargau in Untersiggenthal**